

von Wulf Wager

Knapp drneba isch au vorbei



I ben wirklich stolz auf meine Töchter, dia em Gymnasium ihr Sach recht guat machat. Aber zum wiederholta Mol muaß i feststella, dass dort a völlig lebensuntaugliche und total verbildetete Generation ranzoga wird.

Mei jüngere Tochter (immerhin 17) hot sich von dr Äldera (19) en Zug raussuacha lassa, der se aus em Urlaub am Bodasee zoma Familiafescht noch Kirchheim hät bringa solla. Dort

hemmr se no am Bahnhof abhola wella. Wer aber net do war, war mein Tochter. Nochdem dr Akku von ihrem Handy amol net leer war, hemmr se no au erreicht. Wo mir denn wärat, hot se gfrogt. Worauf mir bloß hend saga ken-na, mir sei do ond wo sui denn sei? Ja, sie sei au do, aber außer ihra wär do sonst niemand. Nochdem mir uns die umstehende Gebäude beschriebe hend, hemmr ziemlich schnell feschtgestellt, dass mir uns in unterschiedliche Kirchheim befinda missat. Mir in Kirchheim/Teck und mei Tochter en Kirchheim/Neckar. Guad, von alle andere zwölf Kirchheim, die 's in Deutschland gibt, isch Kirchheim/Neckar s näggschde – aber halt net des wo mr des Mädle für des Familiafescht braucht hätt. Knapp drneba isch halt au vorbei.

Aber mir send jo net de oinzige, dia scho amol so a Ortsverwechslung en Vrlegaheit brocht hot. Wo dui Windsor's Lisbeth, dui englische Keenigin Queen Elisabeth, 1965 em Ländle war hot se Marbach besichtiga wella. Sui hot eigentlich des Marbach uf dr Alb mit seine scheene Gäul gmoint. Aber dia Offizielle aus em Stuegerter Minischterium hend se noch Marbach am Neckar zom Schiller gführt. Des war no a bissle peinlicher als bei ons.

Vermutlich wird aber weder 's Zentralabitur noch dia Erfahrung aus dr Pisastudie drzua führa, dass onsre Kendr a bissle meh ihr dia oiga Hoimat erfahrat.

Bis näggschd Woch'

Ihr

Wulf Wager